

# Kritik an Schulbuchaktion



Mag. Roland Gangl

Im schulischen Alltag sind Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer immer öfter damit konfrontiert, dass das Schulbuchbudget nicht annähernd ausreicht, um die für den Unterricht notwendigen Bücher anschaffen zu können. Wir haben mehrmals die zuständigen Stellen auf diesen Umstand hingewiesen und eine Erhöhung – verglichen mit jener des Verbraucherpreisindexes – gefordert. Dies blieb jedoch leider ohne Erfolg! Aus unserer Sicht stellt dies jedenfalls eine Umgehung der Schulgeldfreiheit dar. Der Bundesschulgemeinschaftsausschuss (B-SGA) hat sich daher dieser Problematik angenommen und medial transportiert. Als Beispiel sei hier der folgende Artikel, der im Kurier vom 23.10.2019 erschienen und unter <https://kurier.at/politik/inland/kritik-an-schulbuchaktion-immer-oeffter-muessen-eltern-bezahlen/400655006> abrufbar ist, (24.10.2019) zitiert:

**Kritik an Schulbuchaktion: „Immer öfter müssen Eltern bezahlen“**  
**Das vorhandene Budget reiche bei weitem nicht aus, kritisieren Schüler-, Eltern- und Lehrervertreter.**

Schüler-, Eltern- und Lehrervertreter kritisieren die Schulbuchaktion. Während der Verbraucherpreisindex in den vergangenen 20 Jahren um fast 45 Prozent gestiegen ist, wurde der Maximalbetrag, der pro Schüler für Bücher zugeschossen wird, um nur 16 Prozent angehoben. „Immer öfter steht deshalb für den Unterricht kein Schulbuch zur Verfügung, immer öfter müssen Eltern Bücher bezahlen.“

Gestartet wurde die Schulbuchaktion 1972 unter dem Titel „Gratis-Schulbuch“. Um die steigenden Kosten einzudämmen, wurden ab 1995 allerdings Höchstbeträge pro Kopf und Schulform festgelegt. Zusätzlich gab es bis 2011 einen Selbstbehalt von zehn Prozent.

## Bücher um bis zu 170 Euro pro Kopf

Heuer fließen rund 109 Millionen Euro aus dem Familienlastenausgleichsfonds (FLAF) in die Schulbuchaktion für die rund 1,1 Millionen Schüler. Pro Kopf werden damit Schulbücher um maximal 50 Euro (Volksschule) bis 170 Euro (AHS-Oberstufe) finanziert.

Diese Höchstgrenze ist allerdings in den vergangenen 20 Jahren nicht annähernd im Ausmaß der Inflation angestiegen. Nur an den Volksschulen wurde das Limit mit über 40 Prozent fast inflationsdeckend angehoben, wie das zuständige Bundeskanzleramt bestätigt. Die übrigen Schultypen liegen mit 10,6 Prozent (AHS-Oberstufe) bis 21,0 Prozent (AHS-Unterstufe/Neue Mittelschule) weit darunter.

Im Schuljahr 2011/12 wurde zwar der Selbstbehalt bei Schulbüchern abgeschafft. Man habe allerdings die Limits für das Buchbudget pro Kopf nicht entsprechend erhöht, kritisiert AHS-Lehrergewerkschafter Herbert Weiß (FCG) im APA-Gespräch. „In der Praxis heißt das natürlich, dass die Eltern Kosten übernehmen müssen, die ihnen eigentlich vom Gesetz her nicht überantwortet werden dürfen.“

Noch schärfer formuliert es Roland Gangl (FCG), oberster Lehrervertreter an den Berufsbildenden Mittleren und Höheren Schulen (BMHS): „Das ist eine Umgehung der Schulgeldfreiheit.“

2009 hat ein Bericht des Rechnungshofs (RH) ergeben, dass das vorhandene Schulbuchbudget an drei von vier Schulen nicht für eine Vollversorgung der Schüler ausreichte. „Das ist sogar schlimmer geworden“, glaubt Weiß. „Bei uns geht sich das seit Jahren nicht aus.“

Für die Schüler bedeutet das, dass sie oft Bücher dazukaufen müssen, erzählt Bundesschulsprecherin Jennifer Uzodike. „Das ist für manche extrem schwierig, auch wenn es ‚nur‘ 30 Euro sind.“ Sehr oft sind es Arbeitsbücher, für die laut Bundeselternverband Geld zugeschossen werden muss. Auch die Kosten von Atlanten und Wörterbücher müssten die Eltern oft selbst tragen.

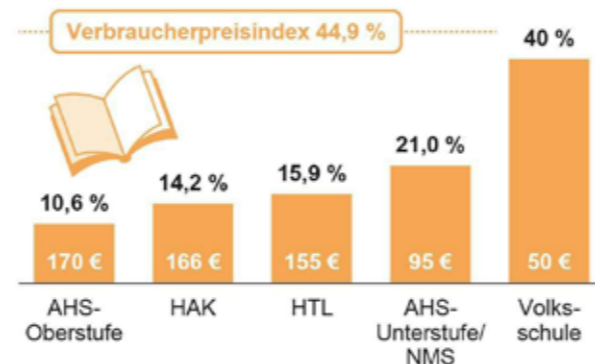
## Handouts statt Büchern

In anderen Fällen muss die Schule entscheiden, in welchen Fächergruppen am ehesten auf ein Schulbuch verzichtet werden kann. Als Ersatz werden etwa selbst erstellte Handouts ausgedruckt. Für die Lehrer bedeutet das laut Gewerkschafter Weiß Mehrarbeit, für die Schüler laut Bundesschulsprecherin Uzodike eine für manche schwer organisierbare „Zettelwirtschaft“. In manchen Fällen leide auch die Unterrichtsqualität, so Weiß, denn nicht immer könne man sinnvoll auf elektronische Medien ausweichen.

Von der kommenden Regierung fordern die Schulpartner deshalb, dass das Schulbuchbudget an die Inflation angepasst wird. Uzodike: „Es kann nicht sein, dass man hier weiter von Schülern und Eltern verlangt, dass sie das aus ihrer eigenen Tasche bezahlen.“ Aus dem Bundeskanzleramt heißt es dazu auf Anfrage der APA, die zuständige Fachsektion werde „eine Wertanpassung der Schulbuchlimits bei den bevorstehenden Budgetverhandlungen thematisieren“.

## Geld für Schulbuchaktion

Anstieg 1999–2019 des Maximalbetrags pro Kopf für Schulbücher



Grafik: © APA, Quelle: Bundesschulgemeinschaftsausschuss



[www.bmhs-aktuell.at](http://www.bmhs-aktuell.at)

## Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich: BMHS Gewerkschaft fcg, Strozzig. 2/4, 1080 Wien  
[bmhs.fcg@goed.at](mailto:bmhs.fcg@goed.at)

Fotos von Christian Prenner



# Aktuell

November 2019



Mag. Gerlinde Bernhard

Sehr geehrte Frau Kollegin!  
Sehr geehrter Herr Kollege!

Ich möchte Ihnen unser „Team FCG und Unabhängige“ mit seinen Ansätzen, Werten und Vorhaben für die Zukunft etwas näher bringen, damit Sie sich vor den Personalvertretungswahlen – unabhängig von unseren Erfolgen, die wir im Sinne der Kollegenschaft errungen haben – ein Bild von uns machen können.

## WER SIND WIR?

- Uns zeichnet eine christlich-soziale Gesinnung aus. Wir sind frei von parteipolitischen Vorgaben. Demokratie und freie Meinungsbildung innerhalb unserer großen Gruppe sind ein Erfolgsschlüssel zum guten Gelingen unserer Arbeit.
- Ja, wir stehen dazu, dass wir Kontakte zu ranghohen Beamtinnen und Beamten des Bildungsministeriums sowie zu Politikerinnen und Politikern nützen, um das Beste für unser berufsbildendes Schulwesen herauszuholen. Wir sind eine offene Gruppe, in der jede Kollegin und jeder Kollege willkommen ist – sei es, um sich zu informieren, Hilfe zu erhalten, zu diskutieren oder um Kontakte zu knüpfen. Genügend Kolleginnen und Kollegen sind darüber hinaus bereit, auch mitzuarbeiten und einen Teil ihrer Freizeit in den Dienst der Lehrerinnen und Lehrer zu stellen, um Verbesserungen der Rahmenbedingungen für den „wichtigsten Beruf der Welt“ voranzutreiben.
- Wir sind stark! Wir sind im Zentralausschuss durch Ihre Stimmen legitimiert stärkste Kraft und haben daher auch entsprechende Verhandlungsstärke.

## WOFÜR STEHEN WIR?

- Für eine subsidiäre Stärkung kleiner Einheiten und daher gegen Zentralismus!
- Für Tradition und Werte, stets mit dem Blick in die Zukunft!
- Für eine lebendige Demokratie mit all ihren Facetten der Meinungsbildung und des Austausches aller Bürgerinnen und Bürger!
- Für Solidarität, in der die Menschen in „gegenseitiger Verantwortung“ füreinander einstehen!

## Fortsetzung Gerlinde Bernhard

- Für ein nachhaltiges Wirtschaftssystem mit sozialer und ökologischer Ausrichtung!

### WAS TUN WIR?

- ✓ Wir setzen uns für verbesserte Rahmenbedingungen für „den wichtigsten Beruf der Welt“ ein!
- ✓ Wir setzen uns für wirksame Mitbestimmung in den berufsbildenden Schulen ein. Schulautonomie darf nicht nur ein Schlagwort sein!
- ✓ Wir sind im Bildungsministerium präsent und setzen uns für alle BMHS-Lehrerinnen und Lehrer proaktiv und effizient ein!
- ✓ Wir haben das Know-how, um kompetent und verlässlich in Dienst-, Besoldungs- und Schulrechtsfragen zu beraten. Wir helfen gerne!
- ✓ Wir kämpfen für Transparenz und Gerechtigkeit!
- ✓ Wir nehmen alle Anliegen unserer Lehrerinnen und Lehrer selbstverständlich sehr ernst!

### DIE DRINGLICHSTEN VORHABEN UNSERES TEAMS IN DER NÄCHSTEN ZEIT:

- » Verbesserung der Rahmenbedingungen der Induktionsphase
- » Verbesserte Bedingungen für das Mentoring
- » Änderungen in der neuen Lehrer/innenausbildung
- » Absicherung der Teilungsmöglichkeiten im Bereich der Pädagogik und Gefahrenvermeidung
- » Einbringen bei der Entwicklung der neuen LBVO, um einen „Kompetenzen-Hype“ zu vermeiden
- » Einbringen bei der Entwicklung einer tatsächlich zukunftsorientierten Oberstufe

Sie fragen sich, wie wir diese Vorhaben angehen und umsetzen werden?

Das Team FCG und Unabhängige kann dies, wie in der Vergangenheit auch bewiesen, indem Sie uns auch weiterhin diese Vorhaben zutrauen und uns durch Ihre Stimme bei der Personalvertretungswahl 2019 stärken!

Selbstverständlich werden wir auch weiterhin Ihre persönlichen Interessen vertreten. Machen Sie das Kreuz am Wahlzettel daher bei der Wählergruppe, bei der Sie wissen, dass Sie auch rasch fundierte Hilfe bekommen (haben)! Vor Kurzem habe ich bei einer Veranstaltung folgendes Zitat von Gustav Mahler gehört, dem ich mich als Spitzenkandidatin des „Team FCG und Unabhängige“ voll und ganz anschließe:

**„Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers.“**

## Unsere SpitzenkandidatInnen für den Fachausschuss bei Ihrer Bildungsdirektion

(geografisch gereiht)



Roland Gangl – Niederösterreich



Barbara Schweighofer-Maderbacher – Wien



Walter Kolonovits – Burgenland



Gerhard Spath – Steiermark



Florian Nowak – Kärnten



Johann Oberlaber – Oberösterreich



Anton Haslauer – Salzburg



Klaus Kerber – Tirol



Josef Heinzle – Vorarlberg

### FCG BMHS – am Smartphone immer dabei!



Mag. Christoph Jank  
Organisationsreferent

Den Slogan einer berühmten österreichischen Fluglinie zitierend – „Service is our success“ – ist die FCG BMHS stolz, allen Kolleginnen und Kollegen an den Dienststellen die neue APP der FCG BMHS (für Android und iOS) zur Verfügung stellen zu können. Damit sind die Hot News des entsprechenden Schuljahres jederzeit zur Hand. Außerdem ist man mithilfe der Nachrichten jederzeit über wichtige Meldungen, Neuerungen und Einträge auf unserer Homepage [www.bmhs-aktuell.at](http://www.bmhs-aktuell.at) informiert. Natürlich wird auch diese App weiterhin verbessert und mit neuen Funktionen ausgestattet werden. Beide Versionen stehen unter „FCG BMHS“ im Play- bzw. App-Store zum Download bereit, der entsprechende QR-Code führt direkt zu unserer App.



Version für Android



Version für iOS

**PV-WAHL AM  
27./28. NOV. 2019**

**X Team FCG und Unabhängige**  
für den Zentralausschuss